



## **Dasein für andere**

Schulseelsorge am DBG Schweich

Stand: April 2024

## Inhalt

<b>1. Selbstverständnis .....</b>	<b>1</b>
1.1. Begriffsdefinition Schulseelsorge .....	1
1.2. Handlungsbereiche.....	2
1.3. Schulkultur.....	3
1.4. Verhältnis zum Religionsunterricht.....	3
<b>2. Qualifizierte Begleitung und Beratung .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Spirituelle und liturgische Begleitung .....</b>	<b>5</b>
<b>4. Vernetzung mit dem innerschulischen und kirchlichen/ sozialen Umfeld.....</b>	<b>6</b>
4.1. Innerschulische Vernetzung.....	6
4.2. Außerschulische Vernetzung .....	7

# 1. Selbstverständnis

Dietrich Bonhoeffer, Namensgeber unserer Schule, steht für Nächstenliebe und seinen Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden. Sein Vermächtnis erinnert uns daran, dass Seelsorge nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung ist. In Anlehnung an Bonhoeffers Werte und Überzeugungen streben wir danach, unserer Schulgemeinschaft einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie Unterstützung, Trost und spirituelle Begleitung finden kann.

**„Nur wer für andere da ist, ist auch wirklich da.“**

Diese Worte, angelehnt an ein Zitat Bonhoeffers<sup>1</sup>, spiegeln wider, was die Schulseelsorge am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium antreibt: Für die Schulgemeinschaft da zu sein, in guten wie in schweren Zeiten, um ihr beizustehen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.

## 1.1. Begriffsdefinition Schulseelsorge

Evangelische Schulseelsorge gehört zum öffentlichen Auftrag der evangelischen Kirche und bietet Menschen und Gruppen, unabhängig von ihrer religiösen Zugehörigkeit oder Orientierung, Rat sowie religiös-ethische und liturgisch-spirituelle Lebensbegleitung<sup>2</sup>. Diese Grundüberzeugung der Schulseelsorge, nämlich die bedingungslose Liebe Gottes zu jedem, wird durch die Rechtfertigungslehre Martin Luthers begründet, zeigt sich deutlich in der christlichen Ethik und ist eine Ausdrucksform der Diakonie, indem sie sich dem Nächsten verpflichtet<sup>3</sup>. Dabei bleibt sie ein freiwilliges Angebot mit einladendem Charakter.

Die Notwendigkeit der Schulseelsorge ergibt sich u.a. aus Rahmenbedingungen und Veränderungen in der Gesellschaft bzw. Schule. Die Ganztagschule fungiert als zentraler Lebensraum für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern,

---

<sup>1</sup> Original: „Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist.“ unter <https://www.evangelisch.de/inhalte/168112/08-04-2020/ein-entschlossenes-leben-dietrich-bonhoeffer> (Aufruf: 10.02.2024 um 16:58 Uhr)

<sup>2</sup> vgl. EKD-Texte 123. Evangelische Schulseelsorge in der EKD. Ein Orientierungsrahmen. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Hannover 2015. 6.

<sup>3</sup> z.B. Doppelgebot der Liebe (Mk 12, 29-31) und Konzept der Nächstenliebe (Lk 10, 25-37, Barmherziger Samariter)

Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte und Mitarbeitende. Innerhalb dieses Umfelds haben insbesondere die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Alltag zu bewältigen und sich in der Entwicklung einer sinnstiftenden Weltanschauung und Lebensbewältigung zu erproben, indem sie mit Gleichaltrigen und Erwachsenen interagieren. Die Schulseelsorge begleitet und unterstützt diese Prozesse. Dabei bilden christliche Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Toleranz die Grundlage für das Handeln.

Die Schulseelsorge ist nicht nur für Schülerinnen und Schüler von Bedeutung, sondern auch für Lehrkräfte, Mitarbeitende, Eltern und Erziehungsberechtigte. Diese Personen sind täglich mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert, sei es im Umgang mit schwierigen Situationen im Schulalltag, persönlichen Belastungen oder der Suche nach Sinn und Orientierung. Die Schulseelsorge bietet auch ihnen einen vertraulichen Raum zum Austausch, zur Reflexion und zur Unterstützung. Durch das Angebot der Schulseelsorge können alle Mitglieder der Schulgemeinschaft ihre eigenen Ressourcen stärken, sich besser reflektieren und somit auch ihre Arbeitssituation positiv beeinflussen. Letztendlich trägt die Schulseelsorge dazu bei, ein unterstützendes und wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Beteiligten zu schaffen.

## 1.2. Handlungsbereiche

Neben den Quellen der Schulseelsorge – Religionspädagogik, Jugendarbeit und Seelsorge – lässt sich Schulseelsorge in vier Handlungsfelder unterteilen<sup>4</sup>:

- Qualifizierte Beratung und Begleitung (von Individuen)
- Spirituelle und liturgische Begleitung (von Gruppen)
- Schule als System (Schulentwicklung) sowie
- Vernetzung (innerschulisch und außerschulisch)

Diese Handlungsfelder und deren Umsetzung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium werden in diesem Konzept näher erläutert.

---

<sup>4</sup> Vgl. Harmjan, Dam, Welche Kompetenzen werden für Schulseelsorge gebraucht? In: Bernd Schröder (Hg.), Religion im Schulleben. Christliche Präsenz nicht allein im Religionsunterricht. Neukirchen 2006. 37-50.

### 1.3. Schulkultur

Die Schulseelsorge des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums ist eng mit unserem Leitbild<sup>5</sup> verbunden, um ein christliches Schulleben zu gestalten. Als Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden sind wir alle diesem Ziel verpflichtet. Wir glauben fest daran, dass wir als Menschen vor Gott Ansehen und Würde haben, unabhängig von unserer Leistung. Auf der Basis von Toleranz, Wertschätzung und Vertrauen nehmen wir einander an und helfen uns gegenseitig in der Entwicklung unserer Menschlichkeit. Unser Selbstverständnis basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der Körper, Geist und Seele gleichermaßen berücksichtigt. Wir möchten dazu beitragen, dass sich unsere Schulgemeinschaft als ein Ort des Miteinanders und der gegenseitigen Unterstützung erlebt.

Die Schulseelsorge spielt eine wichtige Rolle dabei, individuelle Begabungen und Stärken in einem angstfreien Lernumfeld zu entdecken. Durch Unterstützung und Beratung möchten wir dazu beitragen, dass unsere SchülerInnen Verantwortungsbewusstsein entwickeln und ihr volles Potenzial entfalten können. In enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern möchten wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich, sondern auch persönlich wachsen und sich zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln.

### 1.4. Verhältnis zum Religionsunterricht

Auch der Religionsunterricht beinhaltet immer wieder seelsorgerische Elemente im Rahmen des staatlichen Bildungsauftrags, doch kann die Schulseelsorge diesen Rahmen sichtbar um vielfältige Belange erweitern. Sowohl im katholischen und evangelischen Religionsunterricht, der sich mit Glaubensinhalten befasst, als auch durch die kooperierende Schulseelsorge wird den Schülerinnen und Schülern ein Einblick in die spirituelle und ethische Praxis des Glaubens gegeben. Die Schulseelsorge steht deshalb als eigenständiges Arbeits- und Handlungsfeld als besondere Form kirchlicher Präsenz an der Schule.

---

<sup>5</sup> vgl. <https://dbg-schweich.de/leitbild/> (Aufruf: 10.02.2024 um 17:27 Uhr)

## 2. Qualifizierte Begleitung und Beratung

Die Schulseelsorge legt großen Wert auf die ganzheitliche Betreuung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Mitarbeitenden. Persönliche Gespräche nehmen einen wichtigen Platz ein und sind mehr als nur oberflächliche Begegnungen. Der Schulseelsorger/ die Schulseelsorgerin ist besonders darum bemüht, für jeden Einzelnen da zu sein und bietet auf Wunsch vertrauliche Gespräche zu Lebens- und Glaubensfragen sowie Begleitung in Konfliktsituationen und schwierigen Zeiten an. Begleitungs- und beratungssuchende Personen suchen sich ihre/n Ansprechpartner/in nicht immer nach der „Beratungskompetenz“ aus, sondern sie suchen die Person ihres Vertrauens. Daher stehen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium auch alle Lehrkräfte, insbesondere die des Beratungsteams und die Klassenleitungen/ Stammkursleitungen, sowie die Schulsozialarbeit für diese Art von Gesprächen zur Verfügung<sup>6</sup>.

Die Schulseelsorge unterliegt dem **Seelsorgegeheimnisgesetz**<sup>7</sup> und ist somit zur Verschwiegenheit verpflichtet. Gespräche finden in einem vertraulichen Rahmen statt, z.B. in einem dafür vorgesehen Seelsorgeraum. Der Schulseelsorger/ die Schulseelsorgerin hat sich zudem mit der Berufung und Selbstverpflichtungserklärung der **„Richtlinie zur Ethik in der Seelsorgearbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland“** verpflichtet und handelt nach deren Vorgaben<sup>8</sup>. Die Richtlinie formuliert konkrete Verhaltensmaßnahmen zum Umgang mit Seelsorgesuchenden.

Um individuelle und gruppenbezogene Lebens- und Krisensituationen zu bewältigen arbeitet die Schulseelsorge eng mit dem Kollegium, der Schulsozialarbeit und der Schulleitung zusammen. Dabei werden Bewältigungsstrategien und Lösungsansätze entwickelt und umgesetzt, wobei die jeweiligen Rollen klar definiert bleiben. In manchen Fällen kann eine Zusammenarbeit mit externen Beratungsstellen oder Fachleuten notwendig sein, um die betroffene Person bestmöglich zu unterstützen.

---

<sup>6</sup> nähere Erläuterung siehe Kapitel 4.1

<sup>7</sup> siehe SchulSeelVO 192 §5 und SeelGG 90

<sup>8</sup> Download der Broschüre unter [www.ekir.de/url/YNJ](http://www.ekir.de/url/YNJ) (Aufruf: 10.03.2024 um 14:18 Uhr)

### 3. Spirituelle und liturgische Begleitung

In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler, wie bereits erläutert, mit einer Rahmenordnung konfrontiert: Festgelegte Unterrichtsstunden, Fächer, Lehrkräfte und Leistungsmessungen. Bestimmte Erfahrungen können aber nur außerhalb dieses Rahmens gemacht werden. Ebenso sind Lehrkräfte und Mitarbeitende diesen Rahmenbedingungen unterworfen.

Gemeinsam mit Lehrkräften und allen anderen Schulbeteiligten findet über das Schuljahr verteilt immer wieder **spirituelle und liturgische Begleitung** statt, die wiederkehrend oder einmalig diese Erfahrungen anspricht.

Am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium findet diese Begleitung

- begleitend zum Kirchenjahr (z.B. gemeinsame Feiern der großen Kirchenfeste),
- anlassbezogen (z.B. bei Krisen und aktuellen Ereignissen),
- übergangsbegleitend (z.B. Einschulung oder Ausschulung) sowie
- punktuell und projektartig (z.B. Pausenangebote, Angebote des Schulseelsorgers/ der Schulseelsorgerin, Exkursionen)

statt. Mögliche Formen sind in der Regel Gottesdienste, Andachten, geistliche Impulse, Aktionen oder Projekte.

**Weitere Angebote**, auch für einzelne Klassen und Gruppen, außerhalb des (Religions-) Unterrichts sollen in Zukunft stattfinden, um das Angebot zu erweitern. Im Rahmen der Schulseelsorge können klassische Formate wie Besinnungstage, Reflexionstagungen und Tage ethischer oder religiöser Orientierung angeboten werden. Diese Veranstaltungen behandeln zum Beispiel Themen wie Identitätsfindung, Berufs- und Lebensplanung, Konfliktbewältigung, Gender oder Gemeinschaft. Einige dieser Angebote sind bereits Bestandteil des christlichen Profils am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium.

Diese Angebote finden oftmals außerhalb des Schulgeländes und teilweise mit Unterstützung Externer statt, aber auch innerhalb des Schulgeländes gibt es spirituelle und liturgische Begleitung an **Orten**, die ein besonderes Erleben ermöglichen. Der Schulgarten und der Meditationsraum dienen als "Räume der Stille", in denen Ruhe und Besinnung gefunden werden können. Darüber hinaus feiert die

Schulgemeinschaft auch unter freiem Himmel auf dem Schulhof, was eine besondere Atmosphäre schafft.

## 4. Vernetzung mit dem innerschulischen und kirchlichen/ sozialen Umfeld

### 4.1. Innerschulische Vernetzung

Die Schulseelsorge stellt im System Schule einen festen Bestandteil dar und ist somit auch innerschulisch vernetzt. Durch Kontakte mit der Schulleitung, dem Kollegium, Eltern oder Mitarbeitenden ist die Schulseelsorge mit ihren Angeboten und Aktivitäten ein Element in der **Schulentwicklung**<sup>9</sup> und bestrebt, die Schule weiter zu verbessern. Dabei verfügt die Schulseelsorge über ein breites Handlungsrepertoire, das sie professionell einsetzt.

Am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium ist die Schulseelsorge Mitglied eines schulischen **Beratungsteams**. So kann sich die Schulseelsorge gemeinsam mit anderen schulinternen Beratungsstellen, beispielsweise der Schulsozialarbeit oder den Verbindungslehrkräften, vernetzen, um es den Schulbeteiligten zu erleichtern, Hilfe mit höherer Kompetenz in bestimmten Bereichen schneller zu finden. Dabei können professionelle Einrichtungen und Stellen (z.B. Suchtberatung, schulpsychologischer Dienst, etc.) eine Unterstützung darstellen. Die Schülerinnen und Schüler „werden [...] zu Beginn des 5., 7., 9. und 11. Schuljahres durch die Klassenleitung/ Stammkursleitung [...] informiert und auf die Kontaktmöglichkeiten zum Beratungsteam hingewiesen.“<sup>10</sup>

Als Teil des Beratungsteams engagiert sich die Schulseelsorge am **Schutzkonzept**. Sie ermittelt z.B. regelmäßig gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Beratungsteams Fortbildungs- und Beratungsbedarf zum Thema „Sexualisierte Gewalt an Schulen“. Außerdem hat die Schulseelsorge einen Platz im Gremium, welches zur Prüfung und Einschätzung der Sachlage beim Auftreten eines Falles dient<sup>11</sup>.

---

<sup>9</sup> vgl. EKD-Texte 123. Evangelische Schulseelsorge in der EKD. Ein Orientierungsrahmen. Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Hannover 2015. 8.

<sup>10</sup> siehe Schutzkonzept Kapitel 4.2.3

<sup>11</sup> siehe ebda. Kapitel 4.1.5



Ebenso ist Schulseelsorge Teil des **Kriseninterventionsteams**. Bei einem Krisenfall sollten postventive Aufgaben wie Gespräche mit den Klassen, die rituelle Nachsorge oder eine längerfristige Begleitung in ihr Aufgabengebiet fallen. Ebenfalls ist es möglich, dass die Schulseelsorge die Klassenleitungen und/oder das Kollegium bei diesen Aufgaben begleitet, schult und unterstützt.

## 4.2. Außerschulische Vernetzung

Des Weiteren sieht die Schulseelsorge auch Kooperationen mit kirchlichen und nicht-kirchlichen Einrichtungen vor. Diese Kooperationen sind von großer Bedeutung, da sie eine ganzheitliche Unterstützung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitenden ermöglicht. Kirchliche Einrichtungen bringen oft eine langjährige Erfahrung im Bereich der Seelsorge und Wertevermittlung mit sich, während soziale Einrichtungen über Fachwissen in psychologischer Betreuung und sozialer Arbeit verfügen. Durch die Zusammenarbeit können verschiedene Kompetenzen gebündelt werden, um ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten.

Die spirituelle und liturgische Begleitung, insbesondere die begleitend zum Kirchenjahr stattfindenden Gottesdienste, wird i.d.R. von **Pfarrerinnen und Pfarrern, Prädikantinnen und Prädikanten und/oder pastoralen Mitarbeitenden der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden** der Umgebung bzw. des Kirchenkreises unterstützt. Als evangelische Schule in einer überwiegend katholischen Umgebung leben wir die Ökumene mit gemeinsamen Gottesdiensten. Diese finden am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium meist im evangelischen Gemeindezentrum Schweich, der Konstantin-Basilika in Trier und in der katholischen Kirche St. Martin in Schweich statt. Die Kooperation mit den umliegenden evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ermöglicht es der Schule, eine vielfältige und interkonfessionelle spirituelle Begleitung anzubieten. Durch die Unterstützung von Pfarrerinnen und Pfarrern und Prädikantinnen und Prädikanten aus verschiedenen Gemeinden wird ein breites Spektrum an liturgischer Gestaltung gewährleistet. Dies fördert nicht nur das Verständnis für ökumenische Zusammenarbeit, sondern bereichert auch die spirituellen Erfahrungen der Schulgemeinschaft durch unterschiedliche Traditionen und Perspektiven, sodass eine große Vielzahl von Personen angesprochen werden kann.

Neben dem Kontakt zu den christlichen Kirchengemeinden führt das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium weitere Kontakte mit teils seelsorgerischen Elementen auch im fächerübergreifenden oder außerunterrichtlichen Rahmen. So bestehen bereits zahlreiche Kontakte im Rahmen des Fachunterrichts, beispielsweise zu interreligiösen Themengebieten oder Gedenktagen. Wünschenswert sind in Zukunft eine Ausweitung dieser außerschulischen Vernetzungen, um die Vielfalt der spirituellen und seelsorgerischen Begleitung weiter zu stärken und neue Impulse für die Schulgemeinschaft zu setzen. Potenzielle Kooperationen könnten beispielsweise mit **gemeinnützigen Organisationen, interreligiösen Gruppen oder Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen** geschlossen werden, um ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten anzubieten und die Zusammenarbeit zu fördern. Durch die Erweiterung des Netzwerks an Kooperationspartnern kann das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium seine ganzheitliche Betreuung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeitenden weiter ausbauen und somit einen noch größeren Beitrag zur persönlichen Entwicklung und zum Wohlbefinden der Schulgemeinschaft leisten.